

Vernissage:  
Freitag, 27. Mai, 19 Uhr  
mit einer Einführung von Simone Neuschwander,  
freie Kuratorin und Autorin, Basel

Donnerstagsführung:  
16. Juni, 18.30 Uhr  
mit André Bless

Künstlergespräch:  
Sonntag, 17. Juli, 14 Uhr  
Moderation: Simone Neuschwander



Vebikus Kunsthalle Schaffhausen  
Kulturzentrum Kammgarn  
Baumgartenstrasse 19  
Postfach 263  
CH-8201 Schaffhausen

Öffnungszeiten:  
Donnerstag 18 - 20 Uhr  
Freitag 16 - 18 Uhr  
Samstag und Sonntag 12 - 16 Uhr  
[www.vebikus.ch](http://www.vebikus.ch) / [info@vebikus.ch](mailto:info@vebikus.ch)



Kanton Basel-Stadt  
Kultur



KULTUR  
RAUM.SH

JAKOB UND EMMA  
WINDLER-STIFTUNG

Jürg Stäuble  
*Ecken und Kanten*

Vincenzo Baviera  
*Erdbahn*

Kilian Rüthemann  
*High Low*

28.5. - 17.7. 2022



KUNSTHALLE  
SCHAFFHAUSEN

**Jürg Stäuble** hat für den Nordraum 3 installative Arbeiten geschaffen. Sie lenken den Fokus weg von der massiven Trägerkonstruktion an der Decke.

*Eckstück, horizontal, 2022*, entwickelt sich aus der Raum-Ecke heraus, den beiden Bodenkanten entlang. Die dreieckigen Winkel-Elemente aus Aluminium verbinden sich zu einem zickzackförmigen Fries. An den Nahtstellen entstehen komplex abgewinkelte Ecken und Kanten. Zentral im Raum liegen mehrere *Faltungen, 2022*. Sie sind aus schmalen, rechteckigen, oder aus Segmenten ringförmiger Bänder entwickelt. Mittels kreisförmiger Schnitte werden die Flächen in den Raum gefaltet und bilden dabei seltsame, konkave und konvexe Flächen und Volumen.

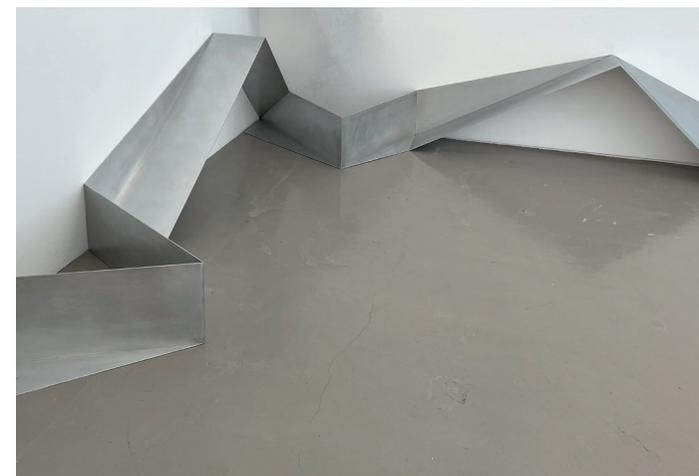
Die dritte Arbeit *Horizont, 3 Fluchtpunkte, 2022*, bespielt die lange Westwand. Elf filigrane Metallrohre sind entlang einer imaginären Horizontlinie angeordnet und bilden eine Art «Landschaft». Position und Ausrichtung der Stäbe erzeugen ein labiles Gleichgewicht.

**Vincenzo Baviera** interessiert sich dafür, wie es wäre, wenn es den Menschen gelänge, auf dieser Erde rücksichtsvoll und befriedet zu leben. Zurzeit sind das Utopien. Mit seinem Werk versucht er diesen Gedanken eine Form zu geben, die zum Beispiel einen Neubeginn bedeuten könnten. Dass wir im Universum kontinuierlich und zyklisch den Gesetzen der Physik folgen, ist für ihn evident; von Astrophysik ist er sein langem fasziniert. Bilder aus dem Weltall, die uns das Hubble Teleskop zur Erde übermittelt, erstaunen und inspirieren ihn. Die Installation «*Erdbahn*» soll daran erinnern, dass wir nur diese einzige Welt haben, zu der wir Sorge tragen sollten. Wichtig sind auch die Bewegungsmomente in Bavieras Werk. Manchmal sind es feine Vibrationen, die seismographisch auf die Bewegungen der AusstellungsbesucherInnen reagieren, wie die in der Ausstellung hängende Arbeit aus dem Zyklus «*Sensor*».

Vincenzo Baviera zieht es vor, wenn nicht von BetrachterInnen der Kunst, sondern von BenutzerInnen seiner Kunst die Rede ist. So wünscht er sich bei der Installation «*Erdbahn*», dass Bewegung, Veränderung und Stillstand wahrgenommen werden.

**Kilian Rütthemann** fertigt Skulpturen aus vermeintlich einfachen Materialien wie Salz, Zucker, Bitumen, Zement oder Holz, die mit der sie tragenden Umgebung interagieren. Er benutzt Wände und Böden eines Ausstellungsraumes, die Treppen, Fenster, Säulen oder die Bäume eines Waldes in dem die Ausstellung stattfindet. So schafft er architektonische Interventionen, welche die Grenzen der verwendeten Materialien und Strukturen ausloten und so deren Eigenschaften und inhärente Logik offenlegen.

Aktuell beschäftigt sich Rütthemann mit fotografischen Dokumenten aussererrestrischer Aktionen und Silikon-Objekten als skulpturale Setzungen.



Jürg Stäuble  
*Eckstück*



Vincenzo Baviera  
*Erdbahn*



Kilian Rütthemann  
*Re-Position*